



**LANDKREIS**  
**ERDING**

## **PROTOKOLL**

---

**öffentlich**

**Büro des Landrats**  
**BL**

Alois-Schießl-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129  
Fax 08122/58-1109  
elfriede.mayer@lra-  
ed.de

Erding, 28.11.2006

### **36. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Umwelt am 27.11.2006**

#### **Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:**

Bauernfeind, Karl-Heinz bis 16.05 Uhr

Baumgartner, Gabriele

Bauschmid, Friedrich

Biller, Josef ab 14.15 Uhr

Harrer, Jutta

Kuhn, Günther

Mesner, Franz

Mock, Franz

Patschky, Jürgen

Peis, Hans

Schwimmer, Hans

#### **sowie als Vorsitzender:**

Bayerstorfer, Martin

#### **von der Verwaltung:**

Wirth, Harald

Mayer Elfriede (Protokoll)

Eixenberger Anton zu TOP 1

Helfer Helmut zu TOP 1

Eberharter Waltraud zu TOP 1

Schmittner Josef zu TOP1 und 4  
Alzner Claudia zu TOP 1 und 4



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

## Tagesordnung

### **I. Öffentlicher Teil:**

1. Haushaltsberatung 2007  
Bereich Schulen, Kultur und Umwelt  
Vorlage: 2006/0064
2. Denkmalschutz  
Gewährung von Kreiszuschüssen gemäß Art. 22 Abs. 2 DSchG  
Vorlage: 2006/0067
3. Bekanntgaben und Anfragen
  - 3.1. Anfrage von Kreisrat Kuhn zur Integrierten Leitstelle
  - 3.2. Anfrage von Kreisrat Kuhn zum Thema  
Namensgebung Gymnasium II
  - 3.3. Energieberatung



I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Umwelt am 27.11.2006

1. Haushaltsberatung 2007  
Bereich Schulen, Kultur und Umwelt  
Vorlage: 2006/0064

Büro des Landrats  
BL

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt **Kreisrätin Harrer**, die SPD-Fraktion habe den Antrag gestellt, dass das Thema zur Untersuchung der Schulentwicklung heute behandelt werden soll. Zu Recht sei von der Verwaltung darauf hingewiesen worden, dass der Antrag 20 Tage vor einer Sitzung eingereicht werden müsse, um behandelt werden zu können. Sie stellt fest, es liegt heute noch kein Ergebnis vor. Am vergangenen Samstag habe sie aber in der Presse gelesen, dass das Konzept fertig gestellt sei und nächste Woche in der AKU-Sitzung vorgestellt wird.

**Der Vorsitzende** antwortet, das Konzept liegt noch nicht vor. Nach Auskunft der Fachhochschule für angewandtes Management wird es bis zur Sitzung fertig gestellt sein. Dem Wunsch, das Konzept frühzeitig zu verschicken, kann deshalb nicht nachgekommen werden. Die Sitzung sei aber einberufen worden, um das Ganze möglichst schnell diskutieren zu können.

**Kreisrätin Harrer** fragt, ob das Konzept noch Einfluss auf die heutigen Beratungen haben kann.

**Der Vorsitzende** antwortet, der Haushalt sei bis zu den Beratungen im Kreistag noch nicht endgültig beschlossen.

\*

**Der Vorsitzende** erklärt, zum Tagesordnungspunkt 1 seien zu den umfangreichen versandten Vorlagen auch noch Tischvorlagen zum Thema Entwicklung des Einzelplanes 2, zum Thema ÖPNV und zur „Entsorgungswirtschaft/Abfallentsorgung“ ausgeteilt worden.

In der Zwischenzeit haben drei Besprechungen mit den Fraktionsvorsitzenden stattgefunden. Aufgrund dieser Besprechungen gibt es noch Änderungen.

Er berichtet, der Bauausschuss habe in der letzten Sitzung am 20.11. beschlossen, 250.000 € für Sofortmaßnahmen am Anne-Frank-Gymnasium für die Sanierung der Trinkwasserversorgung bereitzustellen.

**Herr Eixenberger** ergänzt zu Seite 19 – Anne-Frank-Gymnasium, bei HHSt 5010 „Unterhalt eigener Gebäude“ seien 120.000 € eingeplant. Dieser Ansatz sei auf 370.000 € für die soeben genannte Sanierung der Trinkwasserversorgung zu korrigieren.

Eine weitere Änderung ergibt sich auf Seite 29 – Gymnasium Erding II. Bei HHSt 5145 „Unterhalt Schulgärten“ sei der Ansatz von 1.500 € auf 4.000 € zu korrigieren, weil ab kommenden Jahr die Themengärten in den Innen-



höfen von den im Haus angestellten Gärtnern betreut werden und dazu noch Mittel benötigt werden.

Auf Seite 35 – Berufsschule Erding, sei bei HHSt 5770 „Staatl. geförderte Lernmittel ohne Hauptschulen und übrige Förderschulen“ der Ansatz zur Beschaffung von Schulbüchern von 64.660 € auf 154.660 € zu korrigieren. Es ergeben sich 90.000 € Mehrausgaben.

**Kreisrat Bauernfeind** fragt, wer vorgeschlagen hat, diese Ansätze zu ändern. Der viel höhere Ansatz bei der Bücherbeschaffung sei schon markant.

**Der Vorsitzende** antwortet, der Bauausschuss habe die Mittel für die Sanierung der Trinkwasserversorgung mit 250.000 € aufgrund der Dringlichkeit beschlossen. Die anderen Vorschläge seien aufgrund der Beratungen mit den Fraktionsvorsitzenden gemacht worden.

Er erklärt weiter, die Berufsschule habe bisher in einigen Fällen auf das Büchergeld verzichtet, wenn sich ein Schüler das notwendige Fachbuch selbst gekauft hat. Bisher habe es nur dieses eine Fachbuch ohne Buch für Sozialkunde gegeben. Die meisten Schüler haben sich das Fachbuch selbst gekauft, weil der Preis ähnlich hoch war, als für Büchergeld gezahlt werden musste.

Die Lehrerkonferenz habe damals beschlossen, dass nur dieses Buch benötigt wird.

Nun habe Berufsschuldirektor Biller gebeten, einen Betrag für einen sog. Klassensatz an Sozialkundebüchern einzusetzen. Die Schüler können dann während des Unterrichts dieses Buch nutzen und anschließend wird es eingesammelt und kann z.B. beim gleichen Lehrer von Schülern einer anderen Klasse verwendet werden. Die Schüler können dieses Sozialkundebuch dann aber nicht zum Lernen mit nach Hause nehmen.

Deshalb habe er Berufsschuldirektor Biller vorgeschlagen, dieses Sozialkundebuch entweder anzuschaffen und dafür Büchergeld zu verlangen, oder die Schüler kaufen das Buch selbst und seien weiterhin von der Büchergeldzahlung befreit.

Berufsschuldirektor Biller habe nun mitgeteilt, wenn alle Schüler Büchergeld bezahlen, wären es ca. 60.000 € und 170.000 € würde die Anschaffung für die ganze Schule kosten.

Der Vorsitzende erklärt, somit würde sich ein Überhang von ca. 90.000 € ergeben, der in den kommenden Jahren mit dem Büchergeld abfinanziert werden müsse. Es wird dann so lange, ca. 2 – 3 Jahre, keine Neubeschaffung von Büchern geben, bis diese Mehrkosten durch das Büchergeld abbezahlt seien.

**Kreisrat Kuhn** fragt, wenn der Landkreis diese Sozialkundebücher anschafft, ob alle Schüler dann ein Buch ausgehändigt bekommen und Büchergeld bezahlen müssten. Dies bejaht **der Vorsitzende**.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrätin Harrer** stellt fest, mit den 90.000 € mehr werden die Sozialkundebücher für die ganze Schule angeschafft. Sie möchte wissen, ob die Fachkundebücher dann von dem Geld auch noch angeschafft werden, oder müssen sich die Schüler dieses Fachkundebuch selbst finanzieren und zusätzlich das Büchergeld bezahlen.

**Kreisrat Biller** erklärt, es sei geplant an der Berufsschule einen Bücherbestand aufzubauen, der bisher nicht vorhanden war, weil die Berufsschüler sich die Bücher in der Regel selbst gekauft haben. Mit der Zahlung von Büchergeld gibt es dann die Regelung, dass die Schüler Büchergeld bezahlen müssen.

Wenn ein Schüler sich alle Bücher selbst kauft, wird er vom Büchergeld befreit. Wenn an der Berufsschule ein Bücherbestand aufgebaut werden soll, sei es notwendig, einmal dafür Gelder zur Verfügung zu stellen. Nur dann kann künftig der Bestand (Austausch, wenn ein Buch verschlissen ist oder wenn sich aufgrund des Lehrplans der Stoff ändert, usw.) mit den Einnahmen aus dem Büchergeld erhalten bleiben.

Kreisrat Biller merkt an, seit er an der Berufsschule sei, habe es immer ein Sozialkundebuch gegeben. Die Schüler seien aber nicht bereit, Fachbücher und Sozialkundebücher zu kaufen, dann zahlen sie lieber an die Schule das Büchergeld, das geringer sei. Bisher haben die Schüler den Landkreis entlastet.

**Kreisrätin Harrer** fragt, ob bei den 154.000 € auch das Fachkundebuch mit dabei sei.

**Der Vorsitzende** antwortet, in 2 – 3 Jahren werde soviel an Büchergeld eingenommen, dass der Bestand abbezahlt sei.

**Kreisrat Biller** ergänzt, in der Regel werde davon ausgegangen, dass die Bücher nach 6 Jahren wieder neu angeschafft werden müssen.

**Kreisrat Kuhn** merkt an, in der Lehrerkonferenz sei beschlossen worden, dass jeder Schüler ein Sozialkundebuch haben muss. Er denkt, nachdem die Berufsschule auch Internetanschluss hat, sollte es ausreichen, wenn jeder Schüler ein Buch während des Unterrichts bekommt. Das Ganze kostet viel Geld.

**Kreisrat Biller** meint, das sei Ansichtssache. Gerade Sozialkunde, politische Bildung sei für die Jugend sehr wichtig. Er meint, ein Sozialkundebuch sei wichtig zu haben, um auch zuhause lernen zu können. Zudem sei Sozialkunde auch ein Prüfungsfach.

**Der Vorsitzende** erklärt, das Angebot mit der Anschaffung und Abfinanzierung in den folgenden Jahren habe er auch auf Anfrage anderen Schulen gemacht. Daraufhin habe es keine Rückmeldungen mehr gegeben. Diese Schulen waren der Meinung, das Ganze wäre eine einmalige Erhöhung des Kontingents.

Die Fraktionsvorsitzenden haben sich für diese bisherige Verfahrensweise ausgesprochen, den Schulen genau das vereinnahmte Büchergeld in vol-

ler Höhe zuzüglich des Landkreisanteils (4 €) und des Beitrages des Freistaates (2 €) zur Verfügung zu stellen.

Damit besteht allgemein Einverständnis.

\*

Zum Tagesordnungspunkt erklärt der Vorsitzende, es gibt drei Änderungen.

Zu den schulischen Einrichtungen seien als Tischvorlage die Seiten 34 und 35 verteilt worden. In der Zusammenstellung seien die Ausgaben für den Zuschussbedarf der landkreiseigenen Schulen (Gastschulbeiträge für auswärtige Schule und die Schülerbeförderung usw.) ersichtlich.

Es gibt dabei deutliche Steigerungen. Seite 35 seien die Gastschulbeiträge aufgelistet. Die FOS/BOS werde nach den tatsächlichen Kosten abgerechnet.

Bei der Schülerbeförderung ergibt sich ein Plus. Der Freistaat habe seine Mittel für die Schülerbeförderung erhöht. 2006 war der Haushaltsansatz 1.422.000 €. 2007 werde mit einer Einnahme von 1.534.300 € gerechnet.

Als weitere Tischvorlage seien die Seiten 51 bis 55 „Entsorgungswirtschaft/Abfallentsorgung“ verteilt worden. Auf Seite 53 seien die Rücklagen zum Ausgleich von Gebührenschwankungen aufgelistet.

Er betont, der Gebührenzeitraum der Kalkulation sei drei Jahre, somit gibt es ab 01.01.2008 einen neuen Kalkulationszeitraum. Er plädiert dafür, diese Rückstellungen aus den Gebührenschwankungen voll in die neue Kalkulation zu übernehmen, weil diese Rücklage nur dafür gilt.

Auf Seite 54 seien die Rückstellungen bei DSD veranschlagt. Der Betrieb in der früheren Form wird nicht mehr so geführt, es gibt aber nach wie vor bei Papier, Pappe und Kartonagen einen erheblichen Anteil. Auch bei Dosen und Glas gibt es für die Bereitstellung der Container und auch in der Abfallberatung in diesem Bereich eine Kostenerstattung.

Es wäre nicht sinnvoll, den Betrieb gewerblicher Art aufzulösen, weil dann der Landkreis nicht mehr vorsteuerabzugsfähig wäre.

Weiter verweist er auf Seite 55 auf die kaufmännischen Abschlüsse DSD. Allerdings seien erst die Jahresabschlüsse bis 2004 erstellt. Der Prüfungsverband habe bisher keine weiteren Ergebnisse vorgelegt. Angeblich sollte vom Prüfungsverband noch im November ein Prüfer kommen.

**Kreisrat Kuhn** fragt, in welcher Höhe das Jahr 2005 abgeschlossen worden ist.

**Herr Schmittner** antwortet, 2005 sei kameralistisch mit einem Überschuss abgeschlossen worden, aber kaufmännisch sei mit einem Defizit zu rechnen, weil bestimmte Beträge bereits kameralistisch abgeschrieben sind,



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

kaufmännisch aber noch nicht. 2007 sei voraussichtlich mit einem Defizit von 9.000 € zu rechnen.



**Der Vorsitzende** ergänzt, es gibt einen verbleibenden Gewinnvortrag von 849.520,76 €, der sich noch verringern wird. Es sei abzuwarten, bis tatsächlich die entsprechenden Abschlüsse durch den Prüfungsverband vorliegen.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Kuhn** schätzt, dass ca. 500.000 € davon übrig bleiben werden.

**Kreisrat Patschky** wünscht weiter auf Seite 38, zu HHSt 2411 „Erweiterung Berufsschule Erding (Gastro-Bereich)“ mehr zu erfahren, nachdem bei „Vorjahre“ bei HHSt 9421 „Kaufraten“ 2.290.984 Mio € eingeplant waren.

**Der Vorsitzende** erklärt, der Neubau Gastrobereich sei als PPP-Projekt erstellt worden, das mit einem Zuschuss nach FAG 10 gefördert worden ist. Dabei war der Knackpunkt, wie der Zuschuss bewertet werden soll. Dieser Zuschuss von rund 30 %, einer Summe von rund 2 Mio €, habe schlecht auf verschiedene Jahresraten eingeplant werden können. Deshalb habe sich die Verwaltung entschieden, diesen Zuschuss vorzufinanzieren und einmalig einzuplanen.

**Herr Eixenberger** ergänzt, in der zweiten Spalte unten sei aufgeführt, dass ein Zuschuss von 2.090.000 Mio € insgesamt gewährt wird. 550.000 € seien bereits ausbezahlt worden, für 2007 werden 1.122.000 Mio € eingeplant, der Rest werde, wenn der Verwendungsnachweis der Reg. v. Obb vorliegt, 2008 mit 418.000 € erwartet. 2008 sei zudem noch mit einem Zuschuss für die Erstausrüstung von 51.000 € zu rechnen.

**Kreisrat Mock** merkt an, auffallend sei der große Unterschied bei der Heizung, z.B. beim Gymnasium Dorfen 53.000 €, Gymnasium Erding I 97.000 € und beim Gymnasium Erding II, ähnlich wie in Dorfen. Er möchte wissen, wie diese großen Unterschiede zu erklären seien.

Weitere Unterschiede gebe es bei der Reinigung und ein kleinerer Betrag beim Reinigungsmaterial. Zum Beispiel beim Gymnasium Dorfen 10.000 €, und am Gymnasium Erding I 7.500 €, das ähnlich groß sei, wie das Gymnasium Dorfen.

**Der Vorsitzende** weist darauf hin, dass z.B. am Gymnasium Dorfen bereits zum Teil der Erweiterungsbau mit eingeplant worden sei. Durch die Erweiterung wird es im Hauptgebäude auch zu mehr Reinigungsaufwand kommen.

**Herr Eixenberger** ergänzt, ihm sei von der Schulleitung mitgeteilt worden, dass die Vorhänge gereinigt werden müssen. Dafür seien ca. 2.300 € eingeplant worden. Der Erweiterungsbau sei bereits mit einem Viertel Jahr mit Reinigungskosten eingeplant.

**Kreisrat Mock** denkt, 1290 Schüler besuchen das Gymnasium Dorfen.  
**Herr Eixenberger** sagt, 1098 Schüler.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Mock** merkt an, wie jedes Jahr vergleicht er die einzelnen Haushaltsstellen 5711 bis 5753 und 5720 im Verwaltungshaushalt und im Vermögenshaushalt 9356 und 9366. Es ergibt sich beim Gymnasium Erding I eine Summe von 105.100 €, beim Gymnasium Erding II von 70.760 € und beim Gymnasium Dorfen von 97.580 €. Diese Summen durch die Schülerzahl geteilt, ergibt eine große Differenz. Nachdem er diesen Vergleich in den letzten Jahren regelmäßig gemacht hat, sei es ihm unverständlich, warum sich nicht annähernd derselbe Betrag ergibt.

**Der Vorsitzende** meint, diese Aussage deckt sich mit dem, was auch die Schulbuchbeschaffungen an den einzelnen Schulen betrifft. Auch hier seien große Unterschiede festzustellen. Alle Schulleiter haben auf Nachfrage erklärt, sie brauchen diese Ansätze unabdingbar. Auch bei den Kopierkosten der einzelnen Schulen gibt es sehr große Unterschiede. Der Vorsitzende zeigt sich offen für eine Budgetierung je Schüler.

**Kreisrat Mock** wünscht, dass wenigsten im nächsten Jahr eine Anpassung erfolgt.

**Der Vorsitzende** schlägt vor, einen Hinweis auf den Durchschnitt an den einzelnen Schulen zu geben und diesbezüglich nochmals mit den Schulleitern zu sprechen, dass diese schriftlich mitteilen, wie der Mehrbedarf zu erklären sei.

**Kreisrat Bauernfeind** spricht sich dafür aus, mit den Schulleitern zu diskutieren und eine Budgetierung einzuführen mit einem Betrag, der verträglich sei.

**Kreisrat Kuhn** spricht auch den Unterschied bei den Reinigungskosten der einzelnen Schulen an. Zum Beispiel ergibt sich bei der Förderschule Erding eine Steigerung von 34.000 € auf 43.000 € usw., bei der FOS/BOS eine Steigerung um 50 % höhere Kosten. Er möchte wissen, ob die Reinigungsarbeiten für jede Schule ausgeschrieben werden oder mehrere Schulen zusammengefasst werden.

**Der Vorsitzende** antwortet, es wird jede Schule separat ausgeschrieben. Es gibt dabei sehr gute Reinigungsunternehmen, bei denen die Reinigung seit Jahren funktioniert, es gibt aber auch andere.

**Herr Eixenberger** ergänzt, die Haushaltsansätze z.B. bei Gr.Nr. 2721 5433 „Förderzentrum Erding – Reinigungskosten“ seien aufgrund des Vorjahres nach dem jetzigen Reinigungsvertrag hochgerechnet worden.

**Kreisrat Kuhn** stellt fest, die Fläche habe sich gegenüber 2005 nicht geändert, die Kosten seien aber rund ein Viertel höher.

Zudem sei Kreisrat Kuhn auf Seite 12, Realschule Taufkirchen zu HHSt 5010 „Unterhalt eigener Gebäude“ der Ansatz mit 130.000 € im Jahr 2007 aufgefallen. 2006 war der Ansatz „0“.

**Der Vorsitzende** antwortet, in allen Posten sei die Vergrößerung durch den Umbau des Rathauses berücksichtigt worden.





**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Herr Eixenberger** ergänzt, in diesem Ansatz sei auch eine Reaktivierung des Chemieübungssaales mit 45.000 € eingeplant. Dieser Betrag könnte nach Rücksprache mit der Schulleitung auf die Jahre 2007/2008 aufgeteilt werden. Damit der Raum entsprechend dem Lehrplan genutzt werden kann seien 23.000 € notwendig. Weiter seien Bodenbelagsarbeiten, Reparatur von Fußbödenbelägen in drei Klassenzimmern mit 8.000 €, Umnutzung eines Klassenzimmers zu einem Chemiesaal und noch viele kleinere Positionen geplant.

**Kreisrat Bauernfeind** schlägt vor, wenn Detailfragen gefragt werden, sollte sich derjenige Kreisrat im Vorfeld erkundigen und nicht in der Sitzung.

**Herr Eixenberger** merkt an, 2006 war kein Ansatz notwendig, weil noch Haushaltsausgabereste vorhanden waren. 2007 seien diese aufgebraucht und ein neuer Ansatz zu bilden.

**Frau Eberharter** erklärt auf die Frage, warum die Reinigungskosten so verhältnismäßig teuer geworden sind, dass ein Ansatz für Grundreinigungen und Unvorhergesehenes eingeplant werden muss. Zudem seien die Reinigungskosten aufgrund des Tarifvertrags, der bundesweit vereinbart worden ist, von 7,68 € auf 7,87 € pro Stunde gestiegen. Dies schlägt bereits ab 01.07.2006 zu Buche.

*Nach eingehender Diskussion schlägt der Vorsitzende vor, zu prüfen, warum in dem Bereich den Anstieg der Kosten so hoch sei.*

Weiter merkt **Kreisrat Kuhn** auf Seite 74 HHSt 3001 „Partnerschaft Bastia“ an, ob der Ansatz von 2.500 € noch notwendig sei, nachdem von dieser Partnerschaft fast nichts zu hören sei.

**Der Vorsitzende** antwortet, es gibt einige Vereine und auch die Kreismusikschule unternimmt Reisen nach Bastia und pflegt somit noch diese Partnerschaft. Dafür gibt es einen Zuschuss pro Kopf. Auch am Gymnasium Erding gibt es Überlegungen, eine Fahrt dorthin zu unternehmen.

**Kreisrat Bauernfeind** bestätigt, dass hauptsächlich die Kreismusikschule noch diese Verbindung durch Besuche aufrechterhält.

**Kreisrat Kuhn** meint, es sollte überlegt werden, ob es nicht sinnvoller wäre, eine Partnerschaft einzugehen, die aktiver gestaltet werden kann.

**Der Vorsitzende** denkt, diese Partnerschaft sollte nicht beendet werden. Natürlich könnte darüber nachgedacht werden, zusätzliche Partnerschaften einzugehen.

**Kreisrat Peis** meint, solange Vereine immer wieder das in Anspruch nehmen, sollte der Ansatz belassen werden.

**Kreisrat Bauernfeind** meint, das wäre eine Auflösung einer Freundschaft. Das Problem sei zudem, dass Korsika eine Insel sei und die Anreise mit Fähre usw. sich kompliziert und nicht einfach gestaltet. Er denkt, wenn künftig wirklich eine Partnerschaft intensiv gepflegt werden soll, sollte das nicht mehr mit einer Insel gemacht werden.



**Der Vorsitzende** denkt, es könnte auch der Landkreis einen Ausflug dort hin machen. Ihm sei schon oft berichtet worden, dass die Leute dort sehr gastfreundlich seien. Die offiziellen Kontakte seien zwar nicht so intensiv. Das heißt aber nicht, dass die Menschen nicht zueinander kommen sollen. Deshalb sollte der Ansatz im Haushalt eingeplant werden.

Weiter fragt **Kreisrat Kuhn** auf Seite 82, Unterabschnitt 3603 „Naturschutz und Landschaftspflege, Sachgebiet 13“, warum der Ansatz bei HHSt 4140 „Entgelte für tarifl. Beschäftigte“ von 72.700 € auf 58.560 € reduziert worden ist.

Büro des Landrats  
BL

**Herr Schmittner** antwortet, der Kreisfachberater Herr Arweck sei zu drei viertel seiner Arbeitszeit auch Deponiebeauftragter. Die Ansätze seien anteilig in einer anderen Haushaltsstelle enthalten.

**Kreisrätin Harrer** fragt auf Seite 90, Unterabschnitt 6525 „Post-, Rundfunkgebühren....“, warum der Ansatz von 5.000 € auf 30.000 € erhöht worden ist.

**Herr Schmittner** antwortet, die Abfallgebühren seien bis Ende 2007 kalkuliert. Es müssen im Dezember 2006 ca. 30.000 neue Bescheide für den neuen Kalkulationszeitraum ab 01.01.2008 versandt werden.

**Kreisrätin Harrer** merkt zu Seite 39, Unterabschnitt 2481 „Berufliches Gymnasium FOS/BOS“ an, nach der Planung im Haushalt sieht es so aus, als werde ein Neubau sehr konkret. Sie möchte wissen, ob sich die eingeplanten 2,8 Mio € für Grunderwerb und Gebäudeneubau nach der Anzahl der Klassenzimmer richtet. Weiter möchte sie wissen, ob wieder ein PPP-Modell dafür genommen wird.

**Der Vorsitzende** antwortet, bereits 2005 sei ein entsprechender Ansatz eingeplant worden. Im Haushalt 2006 seien für das Haushaltsjahr 2007 ebenfalls diese Mittel eingetragen worden. In der Zwischenzeit sei versucht worden, einen Standort zu untersuchen. Es sei geplant, 2008 mit dem Bau zu beginnen. Es gibt dabei nur mit dem favorisierten Standort noch Schwierigkeiten. Er habe deshalb nochmals den Grundstückseigentümern mitgeteilt, dass bis Ende dieses Jahres eine Auskunft vorliegen muss, ob der Landkreis das Grundstück erwerben kann oder nicht. Dabei geht es eigentlich nicht um den Preis, sondern um private Dinge der Grundstückseigentümer, die er aber in öffentlicher Sitzung nicht nennen kann.

Wie der Neubau gebaut wird, müsse noch entschieden werden.

Der Vorsitzende gibt weiter bekannt, die CSU-Fraktion habe mit Schreiben vom 26.11.2006 angeregt, „mit der Erarbeitung des Raumprogramms umgehend zu beginnen, damit dieses so rasch wie möglich durch die Regierung von Oberbayern genehmigt werden kann, so dass dann – wenn die Grundstückfrage geklärt sei – keine Planungsverzögerungen eintreten“.

Der Vorsitzende erklärt, er habe inzwischen Berufsschuldirektor Biller gebeten, das Raumprogramm unverzüglich zu erarbeiten.



**Kreisrat Mesner** möchte auf Seite 90 Unterabschnitt 7201 „Abfallbeseitigung“ wissen, warum bei HHSt 6367 der Ansatz auf „0“ gesetzt worden sei.

**Herr Schmittner** antwortet, es fallen für die Beseitigung der Kühlgeräte keine Kosten mehr an.

Nach kurzer Diskussion bringt **der Vorsitzende** folgende Beschlüsse zur getrennten Abstimmung:

Büro des Landrats  
BL

AKU/0129-08

Der **Zuschuss für die Mädchenrealschule** bei HHSt 1.2203.9880 wird wie im Vorjahr mit 135.000 € genehmigt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

AKU/0130-08

Bei HHSt. 1.3650.9880 werden für **Inv.Zuschüsse Denkmalpflege** 90.000 € wie im Vorjahr bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

AKU/0131-08

Die Bereiche Schulen, Kultur, Landschaftspflege und Entsorgungswirtschaft des Haushaltes 2007 werden unter Berücksichtigung der beschlossenen Änderungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

## **2. Gewährung von Kreiszuschüssen gemäß Art. 22 Abs. 2 DSchG Vorlage: 2006/0067**

**Der Vorsitzende** erklärt zur versandten Vorlage, die eingeplanten 90.000 € seien in diesem Jahr nicht im ganzen Umfang benötigt worden. Er bittet aber um Verständnis dafür, auch diese kleinen Förderbeträge für Maßnahmen zu berücksichtigen, weil der Anteil der Landkreisförderung nur 4 % sei. Die Zuschüsse betragen oft ein Vielfaches. Sollte es aber vom Landkreis keine Förderung geben, würde z.B. auch das Ordinariat usw. keine Förderung gewähren.

**Kreisrat Kuhn** fragt, ob jeder gestellte Antrag bezuschusst wird oder es ein Gremium gibt, das auswählt.

**Der Vorsitzende** antwortet, das Landratsamt als Untere Denkmalschutzbehörde prüft die eingegangenen Anträge, ob sie förderfähig seien und die Maßnahme auch zur Erhaltung des Baudenkmals dient. Auch eine Stellungnahme des Kreisheimatpflegers wird angefordert.

**Herr Ternes** ergänzt, dass größtenteils oft auch Ortseinsichten in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege gemacht werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, bringt **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

AKU/0132-08

Von den im Vorlagebericht aufgeführten im Laufe des Jahres 2006 gestellten Anträgen auf Bezuschussung der Renovierung von Kunstdenkmälern werden die unter den Nummern 1 bis 16 aufgeführten Maßnahmen mit einem Satz von 4 % der zuschussfähigen Kosten gefördert.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

### **3. Bekanntgaben und Anfragen**

#### **3.1. Anfrage von Kreisrat Kuhn zur Integrierten Leitstelle**

**Kreisrat Kuhn** stellt fest, der Landkreis habe die Einrichtung einer Integrierten Leitstelle beschlossen. Er habe in der Presse gelesen, dass der Landkreis sich entschieden habe, diese im BRK-Gebäude unterzubringen. Er möchte wissen, in welchem Ausschuss der Beschluss gefasst worden ist.

**Der Vorsitzende** antwortet, der Kreisausschuss habe die Einrichtung der ILS beschlossen. Der Landkreis habe ein Hauptangebot mit dem Standort BRK abgegeben. Zudem habe der Landkreis ein mögliches Alternativangebot abgegeben, allerdings sei der Zuschlag mit entsprechender Beschlusslage für das Hauptangebot erfolgt. Der Vorsitzende wünscht, dass Herr Wirth die entsprechenden Beschlüsse aus dem Büro.

(Hinweis: Der Vorsitzende verliest die gefassten Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil unter Punkt 5.1).

#### **3.2. Anfrage von Kreisrat Kuhn zum Thema Namensgebung Gymnasium II**

**Kreisrat Kuhn** möchte den neuesten Stand zum leidigen Thema Namensgebung beim Gymnasium Erding II wissen. Das Ganze ziehe sich sehr in die Länge.

**Der Vorsitzende** antwortet, er wartet auf Vorschläge. Es sei ein Verfahren mit den Schüler-, Eltern- und Lehrervertretern vereinbart worden. Die Mehrheit des Kreistages habe sich für einen Regionalbezug ausgesprochen und von fünf genannten Vorschlägen zwei Namen mitgeteilt.

Auf Anfrage bei der Schulleitung sei mitgeteilt worden, dass derzeit das Ganze nicht weiter verfolgt wird.

#### **3.3. Energieberatung**

**Der Vorsitzende** gibt bekannt, ab 01.01.2007 werde im Landratsamt eine Energieberatung eingerichtet. Diese Energieberatung wird tätig bei Neubauten von Gebäuden. Frau Grampp wird diese Energieberatung neben ihrer Tätigkeit im Baubereich mitmachen. Wenn z.B. ein Bürger ein Haus

plant, werde er z.B. auch darauf angesprochen, dass er eine energetische Beratung bekommen kann, usw.



Es sei noch nicht bekannt, in welcher Form das Ganze angenommen wird. Möglicherweise macht es Sinn, mit einer Agentur zu arbeiten.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

**Kreisrat Kuhn** fragt, ob Frau Grampp dazu eine spezielle Ausbildung hat. Er findet den Einsatz gut, nachdem Bündnis 90/Die Grünen seit Jahren ähnliche Anträge gestellt habe.

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** bemerkt, von entsprechenden Anträgen, wie Kreisrat Kuhn sagt, wisse er nichts.

**Herr Wirth** antwortet, Frau Grampp sei als Architektin ausgebildet. Sie habe sich für diese Energieberatung interessiert und sei auch bereit, Fortbildungsangebote wahrzunehmen.

**Kreisrat Schwimmer** fragt, ob Frau Grampp nur für Baumaßnahmen zuständig sei oder auch für die Wärmeversorgung und Wärmeerschließung.

**Der Vorsitzende** antwortet, es sei ein Ansatz, in die Thematik einzusteigen und von der Verwaltung aus anzubieten und entsprechend, wie es angenommen wird sollte das Ganze entweder im Stellenplan einfließen oder auch dann über eine Agentur abgewickelt werden. Eine intensive Beratung für Fachsparten oder in der Bauleitplanung bei den einzelnen Kommunen sei sicher nicht möglich.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass er dieses Thema auch in der Bürgermeister-Dienstbesprechung ansprechen werde. Er stellt sich vor, dass das Landratsamt eine Bündelungsfunktion übernimmt.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung um 15.45 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer  
Landrat

Elfriede Mayer  
Verwaltungsangestellte